KONZERNRECHNUNG

DER GZO AG

30. Juni 2019

Halbjahresabschluss

Inhaltsverzeichnis

1.	Finanzbericht	Seite 3
2.	Konzernerfolgsrechnung	Seite 5
3.	Konzernbilanz	Seite 6
4.	Konzerngeldflussrechnung	Seite 7
5.	Konzerneigenkapitalnachweis	Seite 8
6.	Anhang zur Konzernrechnung	Seite 9
7.	Konsolidierungsgrundsätze	Seite 9
8.	Bewertungsgrundsätze	Seite 10
9.	Übersicht über Konzern- und Beteiligungsgesellschaften	Seite 14
10.	Weitere Angaben	Seite 14
11.	Angaben zur Risikobeurteilung	Seite 15
12.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	Seite 15

1. FINANZBERICHT

1.1. Allgemeines

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Das Beteiligungsschema der GZO Gruppe ist unter Pkt. 9 zu finden.

1.2. Allgemeines zum Geschäftsverlauf

Das erste Halbjahr 2019 verlief sehr erfolgreich. Sowohl beim Patientenvolumen (Stationär plus 2.6% zu Vorjahr und stabil bei den ambulanten Fällen) sowie bei der Wirtschaftlichkeit wurden die Erwartungen übertroffen. Eine weitere Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich konnte nicht festgestellt werden. Durch den geplanten Rückgang in der Schmerzmedizin und Ophthalmologie ist der Volumenrückgang im teilstationären (ambulant) Bereich begründbar. Durch die personellen Engpässe in der Gastroenterologie konnten die budgetierten Erwartungen noch nicht erreicht werden. Sämtliche übrige Fachgebiete verlaufen stabil oder über den gesteckten Zielvorgaben. Der Stellenplan konnte mit 654.9 FTE unter dem Vorjahr (660.5) gehalten werden. Die Investitionen von rund CHF 6 Mio. in Sachanlagen und Gebäude sind noch etwas hinter den Zielvorgaben. Die Bauplanung und der Abgleich mit den Behörden sind voll im Gange. Bei den Abschreibungen sind Sonderfaktoren (Impairment) i.d.H. von CHF 2.3 Mio. im Halbjahresabschluss enthalten. Die Normalabschreibungen sind noch rückläufig. Beim Finanzerfolg können wir durch den positiven Kapitalmarkt und Börse ein deutlich besseres Resultat ausweisen. Es ist eine Korrektur zur übertriebenen Situation im letzten Dezember 2018.

Der Unternehmenserfolg fällt insgesamt durch die Volumensteigerung, einem stabilen Personalbestand sowie diversen Sparmassnahmen und deutlich besseren Finanzerfolg mit einem plus von CHF 3 Mio. sehr positiv aus. Die vielen Projekte und Bauplanungsaktivitäten beanspruchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr. Ihnen gilt es den Dank auszusprechen für das hohe Engagement.

1.3. Erfolgsrechnung

Der **Betriebsertrag** ist um CHF 2.9 Mio. bzw. 4.0% höher als im Vorjahr und beträgt im ersten Halbjahr CHF 75.2 Mio. Im stationären Bereich wurde dies durch höhere Volumen bei den allgemein versicherten Patienten und durch einen höheren CMI bei den Zusatzversicherten realisiert. Beim ambulanten Bereich sind Volumen und Kontakte gegenüber dem Vorjahre stabil geblieben, jedoch mit einem leichten Anstieg im Umsatz pro Fall. Der **Betriebsaufwand** liegt praktisch auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die realisierten Einsparungen im Personalbereich von CHF 1.0 Mio. gleichen höhere Kosten im medizinischen Aufwand (volumenbedingt) sowie Kosten für Fusionsvorbereitungen und Rechtsberatung betreffend dem Submissionsverfahrens im Bauprojekt (beides Sonderfaktoren) wieder aus.

Das Betriebsergebnis **EBITDA** fiel mit CHF 9.5 Mio. oder 12.7% im Vergleich zum Vorjahr positiv aus. Bei den ordentlichen Abschreibungen bewegen wir uns immer noch im tiefen Normbereich. Als Sonderfaktoren mussten aufgrund der Bauaktivitäten a.o. Abschreibungen durch verkürzte Nutzungsdauern oder Abbrüche von Gebäudeteile i.d.H. von CHF 2.3 Mio. gebucht werden. Der Finanzaufwand infolge Fremdfinanzierungen über CHF 3.6 Mio. konnte dank einer positiven Entwicklung auf dem Kapitalmarkt mit einem Finanzertrag von CHF 2.9 Mio. kompensiert werden. Der Unternehmenserfolg liegt - trotz Sonderfaktoren – bei CHF 3.0 Mio.

1.4. Bilanz

Die Bilanzsumme von CHF 288.1 Mio. verläuft weiterhin stabil auf leicht tieferem Niveau als im Vorjahr. Das Eigenkapital mit CHF 37.6 Mio. oder 13.0 % Eigenkapitalquote hat sich infolge dem Unternehmenserfolg etwas erhöht.

1.5. Geldflussrechnung

Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit liegt bei CHF 12.4 Mio. Infolge der hohen Investitionen (CHF 5.6 Mio.) liegt der Free Cashflow bei CHF 6.8 Mio.; was auch der Zunahme der flüssigen Mittel entspricht.

1.6. Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen haben mit CHF 6 Mio. weiter zugenommen und sind hauptsächlich im Zusammenhang mit den gestarteten Bautätigkeiten zu sehen.

1.7. Aussichten

Das 3. Quartal 2019 (bis Ende August) verläuft leicht unter dem Budget und Vorjahr. Durch den höheren Behandlungsmix (Kostengewicht) erreichen die Umsätze die gewünschten Planvorstellungen. Der Stellenplan wird weiterhin gezielt auf allen Fachbereichen massvoll ausgeschöpft.

Die jährlich politisch gewollten Tarifkürzungen der kantonalen Behörden und regulatorischen Fachstellen (Swiss DRG) belasten den Betrieb weiterhin sehr stark. Konsequentes Kostenmanagement und Optimierung der Prozesse müssen in Einklang mit einer wertschätzenden Unternehmensführung gebracht werden.

Wir sind überzeugt, dass der Grundstein im ersten Halbjahr für ein positives Jahresresultat erarbeitet wurde. Die Sonderabschreibungen sind Vorwegnahmen von zukünftigen Abschreibungen. Das Eigenkapital kann durch diese Entwicklung wieder gestärkt werden.

2. KONZERNERFOLGSRECHNUNG

Beträge in TCHF	2019 HJ	2018 HJ	2018
Betriebsertrag	**75'209**	**72'285**	**143'834**
Andere betriebliche Erträge	-	-	
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen			
Personalaufwand	-43'782	-44'708	-88'771
Materialaufwand	-12'349	-11'774	-23'488
Übrige betriebliche Aufwendungen	-9'555	-9'226	-19'305
Betriebsaufwand	**-65'686**	**-65'708**	**-131'563**
EBITDA	**9'523**	**6'577**	**12'271**
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2'807	-3'585	-5'744
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-693	-634	-1'486
Impairment auf Sachanlagen	-2'278		-6'698
Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen	-	-	-
EBIT (Betriebliches Ergebnis)	**3'745**	**2'358**	**-1'656**
Ertrag aus Equity-Bewertung von Beteiligungen	-4	270	384
Finanzertrag	2'956	356	1'407
Finanzaufwand	-3'656	-4'912	-9'387
Finanzergebnis	**-703**	**-4'286**	**-7'596**
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-4	-	-13
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	2	-	4
Fondsergebnis	**-2**	**-**	**-9**
Ordentliches Ergebnis	**3'039**	**-1'928**	**-9'261**
Betriebsfremder Ertrag	-	-	-
Betriebsfremder Aufwand	-	-	-
Betriebsfremdes Ergebnis	**-**	**-**	**-**
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	**-**	**-**	**-**
EBT (Jahresgewinn vor Steuern)	**3'039**	**-1'928**	**-9'261**
Ertragssteuern	-2	-2	-5
EAT (Jahresgewinn inkl. Minderheitsanteile)	**3'037**	**-1'930**	**-9'266**
Davon den Minderheitsanteilen anzurechnen	-	-	-
Jahresgewinn	**3'037**	**-1'930**	**-9'266**

3. KONZERNBILANZ

Beträge in TCHF	30.06.2019	30.06.2018	31.12.2018
Flüssige Mittel	37'461	21'327	30'647
Wertschriften	64'734	74'653	71'911
Kurzfristige Geldanlagen	33'000	40'573	35'500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19'116	23'338	23'827
Sonstige kurzfristige Forderungen	3'634	3'853	764
Vorräte	2'837	2'828	2'805
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'073	7'327	5'367
Total Umlaufvermögen	**170'855**	**173'900**	**170'821**
Finanzanlagen	12'751	13'156	13'194
Sachanlagen	102'761	100'706	101'956
Immaterielle Anlagen	1'699	1'052	2'258
Total Anlagevermögen	**117'211**	**114'914**	**117'409**
TOTAL AKTIVEN	**288'066**	**288'814**	**288'230**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8'452	8'105	6'637
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-753	-240	2'275
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'632	2'928	8'623
Kurzfristiges Fremdkapital	**14'332**	**10'793**	**17'535**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	235'000	235'000	235'000
Sonstige langfristige Rückstellungen	0	0	0
Zweckgebundene Fonds	1'170	1'159	1'168
Langfristiges Fremdkapital	**236'170**	**236'159**	**236'168**
Aktienkapital	12'000	12'000	12'000
Gewinnreserven	25'564	29'863	22'527
Minderheitsanteile	0	0	0
Eigenkapital	**37'564**	**41'863**	**34'527**
TOTAL PASSIVEN	**288'066**	**288'814**	**288'230**
EK in % GK	13.0%	14.5%	12.0%

4. KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Beträge in TCHF	2019 HJ	2018 HJ	2018
Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis	3'038	-1'930	-9'266
Abschreibungen Sachanlagen	5'085	3'585	12'442
Abschreibungen Finanzanlagen	-	-	27
Abschreibungen immaterielles Anlagenvermögen	693	634	1'486
Fair Value Änderungen von Equity-Beteiligungen	4	-270	-384
Verluste aus Wertberichtigungen	-	-	-63
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	-	-	-
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-	1	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	**8'820**	**2'020**	**4'240**
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'711	-5'409	-5'835
Veränderung Vorräte	-32	7	30
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen/Geldanlagen	6'807	-1'753	9'502
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung	-4'706	7'086	8'697
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'816	-675	-2'143
Veränderung übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-3'027	-1'071	1'444
Zunahme langfristiges Fremdkapital	-	-	
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-1'992	-6'226	-531
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**3'575**	**-8'040**	**11'164**
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Operativer Cash Flow)	**12'396**	**-6'020**	**15'404**
Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	-5'922	-10'700	-22'992
Devestitionen in Sachanlagen	32	12	48
Investitionen in Finanzanlagen	-	-5'000	-5'000
Devestitionen in Finanzanlagen	440	610	660
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-134	-93	-
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-	-	-
Auszahlungen für den Erwerb von assoz. Unternehmen	-	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Cash Flow from Investments)	**-5'584**	**-15'170**	**-27'284**
Free Cash Flow	**6'811**	**-21'190**	**-11'879**
Finanzierungstätigkeit			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-
Dividende Minderheiten	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Fonds)	2	-	9
Einzahlung aus Aufnahme einer Anleihe	-	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**2**	**-**	**9**
Veränderung flüssige Mittel	**6'814**	**-21'190**	**-11'870**
Nachweis Fonds			
Flüssige Mittel per 01. Januar	30'647	42'517	42'517
Flüssige Mittel per 30. Juni (VJ 31. Dezember)	37'461	21'327	30'647
Veränderung flüssige Mittel	**6'814**	**-21'190**	**-11'870**

5. KONZERNEIGENKAPITALNACHWEIS

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	**Total exkl. Minderheiten**	Minderheiten	**Total inkl. Minderheiten**
Eigenkapital per 31.12.2017	**12'000**	**0**	**31'793**	**43'793**	**0**	**43'793**
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			-	-	-	-
Jahresgewinn			-9'266	-9'266	-	-9'266
Umbuchungen			-	-	-	-
Dividendenausschüttungen					-	
Eigenkapital per 31.12.2018	**12'000**	**0**	**22'527**	**34'527**	**0**	**34'527**
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			-	-	-	-
Jahresgewinn			3'037	-3'037	-	-3'037
Umbuchungen			-	-	-	-
Dividendenausschüttungen					-	
Eigenkapital per 30.06.2019	**12'000**	**0**	**25'564**	**37'564**	**0**	**37'564**

6. ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG PER 30. JUNI 2019

6.1. Grundsätze der Konzernrechnung

Die GZO AG in Wetzikon ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb der GZO AG (Spital) in Wetzikon. Aktionäre sind die Gemeinden Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon.

Die Konzernrechnung wurde basierend auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 30. Juni 2019 erstellt. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die Konzernrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

6.2. Unternehmensfortführung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen; das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Konzern seine Geschäfte in absehbarer Zukunft fortführen und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

6.3. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wesentliche Annahmen, die das Management bei der Anwendung von Swiss GAAP FER getroffen hat und die wesentliche Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben, sowie Schätzungen, bei denen ein erhebliches Risiko besteht, dass im Folgejahr wesentliche Anpassungen notwendig werden könnten, sind unter der entsprechenden Position im Kapitel „Bewertungsgrundsätze“ dargelegt.

6.4. Fristigkeiten

Den kurzfristigen Vermögenswerten werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.
Den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

7. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

7.1. Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der GZO AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die GZO AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder bedingt durch vertragliche Vereinbarungen die Leitung ausübt (vgl. Punkt 8 bezüglich Übersicht über die Konzerngesellschaften).

7.2. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

7.3. Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100 % erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 %. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20% gehören nicht zum Konsolidierungskreis. Sie werden zu Anschaffungswerten bilanziert und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

7.4. Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in funktionaler bzw. lokaler Währung. Da sich sämtliche Gesellschaften in der Schweiz befinden und keine wesentlichen Transaktionen mit ausländischen Währungen stattfinden, ergeben sich keine wesentlichen Fremdwährungseffekte auf den konsolidierten Abschluss. Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, wird zum Stichtagskurs vorgenommen.

8. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

8.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

8.2. Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristen Geldanlagen beinhalten die Baufinanzierung, Festgelder und Geldmarktanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag. Die Bewertung findet zum Nominalwert statt.

8.3. Wertschriften

Bei den Wertschriften des Umlaufvermögens handelt es sich um leicht liquidierbare Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

8.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Tätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

8.5. Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

8.6. Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnittswert-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

8.7. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Anlagekategorie	Anzahl Jahre
Grundstücke	Keine Abschreibung
Bauten	33 1/3
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Installationen	20
Mobile Sachanlagen	5-10
Medizintechnische Anlagen	8
Informatikanlagen	4
Mietgeräte an Patienten	4

8.8. Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet. Da per 30. Juni 2019 kein Zwischenabschluss zur Erfassung und Bewertung der assoziierten Organisationen, Geblog Med AG und Regio 144 AG, zur Verfügung stand, wurden die Werte per 31. Dezember 2018 eingesetzt.
Wertschriften des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

8.9. Immaterielle Anlagen

Der Goodwill und die übrigen immateriellen Anlagewerte werden grundsätzlich linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Im Normalfall sind dies fünf Jahre (Goodwill) und vier Jahre (Software).

8.10. Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Mit dem definitiven Entscheid zum Bauprojekt „Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon“ wurde das Anlagevermögen bezüglich Werthaltigkeit geprüft. Die Gegenüberstellung der bestehenden Anlagen mit der Bauplanung hat ergeben, dass Wertberichtigungen vorzunehmen sind. Bei Anlagen, welche per Ende Geschäftsjahr abgebrochen werden (Sonderabschreibung) sowie bei Anlagen, welche infolge Abbruch per Ende 2020 einer verkürzten Nutzungsdauer unterliegen. Gleichzeitig hat – um einen reibungslosen Spitalbetrieb zu gewährleisten - die Inbetriebnahme von Gebäudeprovisorien stattgefunden. Demzufolge unterlagen die Sachanlagen nebst den ordentlichen Abschreibungen folgenden Bereinigungen:

Beträge in TCHF	**2019 HJ**	**2018**
Sonderabschreibungen (aktuelles Geschäftsjahr)		2'382
Erhöhte Abschreibungen (Abbruch 2020)	1'111	2'221
Abschreibungen Gebäudeprovisorien	1'167	2'095
Total	**2'278**	**6'698**

8.11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst.

8.12. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus welchem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

8.13. Latente Steuern

Die zu erwartenden Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden zu den jeweiligen geltenden Gewinnsteuersätzen (wie im Vorjahr 21.5%) zurückgestellt. Die Veränderung der Rückstellung für diese latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand. Die latenten Steuern auf Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn zukünftige Steuern auf Gewinnen mit hoher Wahrscheinlichkeit verrechnet werden können. Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt den Kapital- und Ertragssteuern.

8.14. Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Offener Rechtsfall

Im Zusammenhang mit der Bauplanung und Ausschreibung wurde im Jahr 2017 eine Umstellung vom Generalplanerverfahren zu einem Totalunternehmer Verfahren vorgenommen. Hierbei besteht ein offener Rechtsfall gegenüber der GZO AG für bereits geleistete Planerleistungen und Schadenersatzforderungen aufgrund einer angeblichen Vertragsauflösung durch die GZO AG zur Unzeit, welche beim Handelsgericht

Zürich im 2. Semester 2018 eingereicht wurde. Die GZO AG erachtet die bestrittene Forderung laut interner Rechtsabklärung als gering.

8.15. Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

8.16. Betriebsfremde Tätigkeiten

Es wurden keine betriebsfremden Tätigkeiten separat ausgewiesen. Die Tätigkeiten von Bistro, Personalrestaurant, Parkplätze und GOPS werden unter den übrigen betrieblichen Erträgen und Aufwänden ausgewiesen.

8.17. Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Aktionärsgemeinden (Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald, Wetzikon).
- Sämtliche Equity-Beteiligungen
- Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der Konzerngesellschaften

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

9. ÜBERSICHT ÜBER KONZERN- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

	Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital TCHF		Kapital- und Stimmanteil in %	
			30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
V	GZO Partner AG	Wetzikon	1'000	1'000	100	100
E	Regio 144	Rüti	900	900	49.50	49.50
E	Logicare AG	Dübendorf	240	240	40.42	40.42
E	Geblog Med AG	Horgen	150	150	20	20
A	Geblog (Einf. Gesellschaft)	Horgen			3.9% (1/26)	3.9% (1/26)
A	Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR)	Rüti	1'000	1'000	15	15

Erfassung: **V** Vollkonsolidiert **E** Equity-Methode **A** Anschaffungswert

Segment:

GZO Partner AG: Medizinische, therapeutisch-diagnostische und pflegerische Leistungen, die eine sinnvolle Ergänzung zur Spitalversorgung darstellen

Regio 144: Rettungsdienstleistungen

Logicare AG: Erbringung von Informatik- und Beratungsdienstleistungen

Geblog Med AG: Einkauf und Logistik sowie Sicherstellung der Beschaffung und Versorgung mit medizinischen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern

Geblog: Strategischer Einkauf

ZRR AG: Radiotherapeutischen Dienstleistungen

10. WEITERE ANGABEN

10.1. Fusionsprojekt

Am 6. Februar 2019 haben die Verwaltungsräte der Spitäler Uster und Wetzikon beschlossen, bei ihren Trägerschaften die Fusion zu beantragen. Sie soll die integrierte Gesundheitsversorgung an beiden Standorten dauerhaft sichern und unter dem Dach einer einzigen Gesellschaft eine flexible Versorgungsstruktur und Synergien schaffen. Die Delegiertenversammlung des Zweckverbands Spital Uster verabschiedete am 19. Juni 2019 die rechtlichen Vorlagen für eine Fusion; am 10. September 2019 werden anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung der GZO AG noch allfällige Anpassungen der Dokumente beschlossen. Im Frühling 2020 ist die Volksabstimmung für die Fusion per 1. Januar 2021 geplant. Folgende Kosten sind bis zum Halbjahresabschluss 2019 angefallen:

Beträge in TCHF	2019 HJ	2018
Kosten infolge Fusionsvorhaben	412	487

10.2. Bauprojekt

Mit der Erweiterung und Modernisierung des Spitals wird die Basis für eine zukunfts- und tragfähige Spitalinfrastruktur für die Region und ihre Bevölkerung geschaffen. In erster Linie wird gebaut um den gestiegenen Anforderungen an die Infrastruktur gerecht zu werden und um veraltete Haus- und Klimatechnik zu erneuern. Das gesamte Bauvolumen ohne Einrichtungen und Geräte beträgt rund CHF 200 Mio. Die Inbetriebnahme der verschiedenen Gebäudekörper erfolgt etappiert. Folgende Akontozahlungen wurden bereits getätigt:

Beträge in TCHF	2019 HJ	Bis Ende 2018
Vorprojekt		11‘516
Bauprovisorien		13‘010
Akonto-Zahlungen nach Baufortschritt Totalunternehmer	5‘865	9‘047

11. ANGABEN ZUR RISIKOBEURTEILUNG

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und um die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, hat der Verwaltungsrat interne Kontroll- und Steuerungssysteme für die Finanzberichterstattung eingerichtet. Damit wird gemäss Auffassung des Verwaltungsrates eine angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet, um eine möglichst zuverlässige Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu ermöglichen. Jedem internen Kontrollsystem, wie gut auch immer konzipiert, sind Grenzen inhärent. Daher können auch diejenigen internen Kontroll- und Steuerungssysteme, die für wirksam befunden wurden, keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der Erstellung und Darstellung von Abschlüssen bieten.

12. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Halbjahresrechnung 2019 hätten berücksichtigt werden müssen.

Die vorliegende Konzernrechnung wird vom Verwaltungsrat am 18. September 2019 abgenommen.

Für den Bericht:

Franz Peter
CFO
Mitglied der Geschäftsleitung

Sandra Matt
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen
Mitglied des oberen Kaders